

Düsselläufer aus Wülfrath

Auf den Spuren des heiligen Ludgerus

Wir – das sind die „Düsselläufer“ – eine Gruppe junger Menschen mit und ohne Behinderungen, die sich in der Freizeit treffen und gemeinsam sporteln und besonders wandern nach dem Motto „gemeinsam statt einsam“. Insgesamt sind wir 27 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Davon haben zwölf junge Leute plus zwei Begleiter an unserer Wanderung teilgenommen.

Verständnis, Achtung untereinander, Annahme, Achtung vor Tieren und der Natur, Fairness, Fitness durch Sport und Wandern, Hilfsbereitschaft, Anerkennung, Nachhaltigkeit und Selbstbewusstsein ist uns sehr wichtig. Außer Menschen mit Besonderheiten und Handicaps gehören auch solche, die in anderen Ländern aufgewachsen sind, zu den Düsselläufern.

Seit Monaten stand bereits fest: Wir machen mit beim Bundeswettbewerb „Jugend wandert“. Aus mehreren Vorschlägen, Ideen, Wünschen entschieden wir uns für den St. Ludgerus Wanderweg „Sint-Lürs-Weg“ im Münsterland. In zwei Etappen sind wir von Coesfeld über das Kloster Gerleve und Billerbeck nach Nottuln gewandert. Insgesamt legten wir 18 km zurück.

Die Düsselläufer auf Spurensuche:
Der Ludgerusweg bezieht sich auf den heiligen Ludgerus (742 – 809): Münsters ersten Bischof. Außer Münster sind die Orte Coesfeld, Billerbeck und Kloster Gerleve eng mit Ludgerus verbunden. An vielen Stellen wird man an das Leben und Sterben von Ludgerus erinnert. Viele Wander_innen und Pilger_innen zieht es in die schöne Gegend. Der Legende nach führte der letzte Fußmarsch Ludgerus von Coesfeld über Gerleve nach Münster. Am Tag vor seinem Ableben segnete er das Münsterland. Dieser Ort – eine Raststelle – heißt noch heute „Ludgeri-Rast“. Auf diesen Spuren wollten wir wandern.

Mit dem Zug ging es bis Coesfeld, ein nettes Städtchen am Flüsschen Berkel. Wir verließen den Ort über den Coesfelder Berg und wanderten über Feldwege und offene Landschaften. Nach ca. 7 km erhob sich eindrucksvoll die wichtig anmutende Benediktinerabtei Gerleve.

Hier wurden wir von Pater Norbert – dem Gästepater – freundlich begrüßt und ins Gästehaus geleitet. Von ihm erfuhren wir einiges über das Kloster, u. a. dass zurzeit



44 Patres hier in Gemeinschaft leben. Wir verabredeten uns mit Pater Norbert für den nächsten Tag, um uns den wunderbaren Klostergarten anzusehen, und freuten uns auf das Essen aus der Klosterküche.

Nach dem Treffen mit Pater Norbert am nächsten Tag setzten wir unsere Wanderung fort. Vom Kloster ging es über den Ludgerusweg durch eine leicht hügelige Landschaft – den Baumbergen – in Richtung Billerbeck. Zwischen alten Bäumen legten wir eine Rast ein. Von Weitem sahen wir bereits den Billerbecker Dom – die sogenannte „Perle der Baumberge“. Mit hohen spitzen Türmen überragt der Dom das Städtchen Billerbeck.

Um möglichst viel und aus erster Hand über diese schöne Stadt zu erfahren, nahmen wir an einer Stadtführung teil. Wir erfuhren viel Interessantes über den Bischof Ludgerus, über sein Leben und seine Besonderheiten wie z. B. seine ständigen Begleiter: zwei Gänse. Die Legende erzählt, dass Ludgerus mit den Gänsen sprechen konnte. Das führte zu regem Austausch unter den jungen Leuten und dann ging es mit dem Bus zurück zum Kloster, wo wir einen ruhigen Abend verbrachten.

Am Sonntag genossen wir ein köstliches Frühstück und anschließend eine feierliche Messe in der Klosterkirche. Der Einzug der ca. 40 Mönche und der Gregorianische Gesang beeindruckten uns sehr.

Nach einer guten Mahlzeit hieß es Abschied nehmen vom Kloster und dem netten Pater Norbert und wir wanderten wieder los. Bei Nottuln machten wir einen Stopp, um den Longinusturm zu erklimmen. Mit 129 Stufen und 32 Metern Höhe ist er die höchste Erhebung im Münsterland. Der Aufstieg war für einige von uns eine Herausforderung, aber die wunderbare Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen entschädigte. Vom Bahnhof Nottuln ging es mit dem Zug zurück nach Hause.

Die Wanderung im Münsterland hat uns als Gruppe zusammengeschweißt. Wir sind neue Wege gewandert, haben Höhen und einen Turm bestiegen, haben nette Leute kennengelernt und ganz viel schöne Natur erlebt und uns ihr sehr nahe gefühlt. Daraus ziehen wir viel Kraft für den Alltag, den wir jetzt hoffnungsvoll und zuversichtlich meistern werden.

△ Text: Rita Maria Kiepe
Abbildungen: Düsselläufer

Kommentar der Jury:

Die Düsselläufer wandelten auf den Spuren des heiligen Ludgerus im Münsterland. Durch die Dokumentation der Gruppe, in der sich alle Mitwandernden persönlich vorstellten, hatte die Jury das Gefühl selbst dabei zu sein.

Besonders gefreut hat uns, dass ein wichtiges DWJ Motto „Alle sind willkommen“ von den Düsselläufern so intensiv gelebt wird.

Es waren junge Menschen mit und ohne Behinderung dabei und auch Teilnehmende, die in anderen Ländern aufgewachsen sind.

Wer mit solcher Begeisterung dabei ist, befindet sich mehr als zu Recht ein weiteres Mal unter den Siegergruppen, denn die Düsselläufer haben bereits beim letzten Bundeswettbewerb Jugend wandert 2013 teilgenommen und mit ihrer Wanderaktion einen Preis gewonnen

